

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

## Kočevoje,

Montag, den 10. Feber 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

## Was findet Aufnahme in das Heimatmuseum?

Da der Gedanke zur Schaffung eines Heimatmuseums allseitiges Interesse erweckt hat und sich überall die Bereitwilligkeit kundgibt, mitzuwirken und Beiträge zu liefern, sei im Nachstehenden neuerdings darauf hingewiesen, was für die Aufnahme ins Museum in Betracht kommt und hierfür sicherzustellen ist.

Beginnen wir mit der alten Volkstracht.

Sie wird im Museum gewiß jederzeit neugierige Besichtigter finden. Die alte Gottscheer Volkstracht der Männer und Frauen ist zwar schon seit einigen Jahrzehnten außer Gebrauch und was davon bis in die letzte Zeit noch vorhanden war, wurde vielfach in der Not der Kriegsjahre aufgebraucht. Doch finden sich immerhin noch genügend Stücke, die für das Museum unentgeltlich oder gegen mäßige Entschädigung überlassen werden mögen. Die Verwaltung des Museums, die fürs erste einem eigens zu schaffenden Vereine obliegen wird, kann mangels ausreichender Geldmittel selbstverständlich an die volle Bezahlung der zur Aufnahme geeigneten Gegenstände nicht denken. Das gilt für alle Gegenstände. In einzelnen Fällen, und wir denken da zumal an die von den Kirchen überlassenen Gegenstände, wird die Überlassung leicht vor sich gehen, wenn die bisherigen Eigentümer ihr Eigentumsrecht wahren und die Sachen nur zur Bewahrung dem Museum überlassen. Einer solchen Überlassung steht auch seitens des Ordinariates nichts im Wege, wie uns auf unsere Anfrage mitgeteilt wurde. Männerböcke, Reifröcke und Faltenmittel, Bastmäntel, Joppen, Gürtel, Brustbänder, Kopf- und Umhängtücher (Widelhubern), Holzschuhe, Pfeifen, Tabakbeutel, Feuersteine, Feuerstahl und Schwämme, gehört in die Abteilung „Tracht“.

Eine zweite Abteilung sollen die Hausmöbel und die Wirtschaftsgeräte bilden. Spannlichter, Lichtschneuzen, Leuchterläden, Lichtobel, Beinlöffel, Wiegen, Böffel- und Schüsselhalter, Brecheln, Hecheln, Spinnräder, hölzerne Schloffer (Klacheln), alte bemalte Töpfe, Krüge, Gläser, Schüsseln, Statuen, alte Webstühle, Reismesser, Websteine samt Kumpf, Dängeleisen, alte Futtertschneidstücke und Messer, Vogelsteigen, Osterzischen samt Riegel, alte Wanduhren, alte Kasten mit eingelegten Verzierungen, Schreine, Stampfen, Handmühlen, Sichel, Milchkübel (Schloifer), Dönsenjoche, Hirtenhörner, alte Kaffeemühlen, Bügeleisen, Weihwasserläschen, Billigmageln, verschiedene Raubtierfallen, Kerzenleuchter, alte Laternen, Streichholzbüchsen, Nußknacker, Pflüge, hölzerne Wagen, Kraxen und Hausstörbe, alte Regenschirme, Vieh- und Saumglocken, Fliegenwedel, Tintenzuge, Dreschflegel und das und jenes gehört dazu, freilich nach Ausscheidung wertlosen Blunders, welche Ausscheidung von fachmännischer Seite vorgenommen werden wird.

Alte und neue Bücher verschiedenen Inhaltes, Dorf- und Gemeindeurkunden, Briefe, Bilder, Zettel, Glas- und Ölgemälde, Zeitschriften, Karten, Münzen sollen ihre eigene Abteilung haben.

Dazu kommen Kultusgegenstände aus den Kirchen und Privathäusern, so alte Kreuze, Heiligenbilder, Hausaltäre, Bilderrahmen, alte Westkleider, Opfertrügel, Statuen, Fahnen- und andere Bilder.

Mit dem Einsammeln möge ohne weiteres begonnen und fürs erste das Gesammelte im heimischen Pfarrhose untergebracht werden, bis die Räumlichkeit in der Stadt hergerichtet wird.

Das Heimatmuseum soll ein dauerndes Denkmal der Entwicklung unseres Ländchens bleiben.

## Die Kärntner und die Gottscheer.

So oft in den letzten Jahren und bis in die jüngste Zeit bei den zuständigen Stellen in Lubljana von den Gottscheern Vorstellungen wegen unzulänglicher Berücksichtigung ihrer nationalen Eigenart gemacht wurden, hat man ihnen jedesmal die „viel schlimmere Lage“ der Kärntner Slowenen vorgehalten und angedeutet, daß nur auf eine Besserung dort, eine Besserung hier folgen könne. Wir sollten daher bei den Volksgenossen in Kärnten in diesem Sinne einzuwirken versuchen. Das war die ständige Antwort.

Um uns nun für weitere Schritte die Wege zu ebnen und unseren Wünschen das zugesagte Entgegenkommen zu erwirken, möchten wir heute, wir glauben im Namen aller Gottscheer sprechen zu dürfen, dem Wunsche aller übrigen Deutschen Jugoslawiens Ausdruck geben, daß nämlich die Kärntner deutsche Landtagsmehrheit ohne weiteres hinauschieben ihren bekannten Autonomieantrag, der den Slowenen in Kärnten volle Entwicklungsfreiheit sichert, Gesetz werden lassen wolle. Wenn darauf unsere Regierung uns Deutschen die gleichen Rechte zugestehet, werden wir mit beiden Händen darnach greifen. Das wäre die günstigste Lösung der Minderheitenfrage und würde bestimmt das friedliche Nebeneinanderwohnen von Slowenen und Deutschen da und dort mächtig fördern. Darum ans Werk!

## Das Kanadafieber.

Ein wahres Auswanderungsfieber hat gegenwärtig viele Bauernmädchen im Gottscheer Lande ergriffen. Alle diese Auswanderungslustigen wollen vorerst in Kanada ihr Glück versuchen, um von dort mit der Zeit oder vor der Zeit auf Umwegen in die Vereinigten Staaten zu kommen. Wenn diese Mädchen wüßten, was ihrer oft in Kanada harret, blieben sie sicherlich lieber zu Hause. Ruhe hätten können sie auch bei uns daheim, denn das müssen sie, wenn sie auf eine Farm kommen. Und wie einträglich, wie verlässlich fühlt sich so ein armes Wesen auf einer Farm. Vom Heimweh geplagt, weint es zum Erbarmen: „Ach, wäre ich zu Hause geblieben, ich hätte die 50.000 K für die Reiseauslagen meinen Eltern ersparen können, die damit ihren Besitz belasten mußten. Wann werde ich diese Reiseauslagen zurückzahlen können? Wann bringe ich das Geld für die Heimreise zusammen? Und ersparen soll ich mir auch was.“

Erst vorige Woche hat eine Anzahl Mädchen wieder die Heimat verlassen, andere folgen, so bald sie die Pässe haben, vielleicht auf Nimmerwiedersehen. Die meisten von diesen sind für die Heimat verloren, bedeuten also eine bedenkliche Schwächung unseres Volkstums und gehen einer unsicheren Zukunft entgegen. Oder wissen diese Mädchen nicht, daß es auch in den Vereinigten Staaten, wohin sie zu kommen hoffen, nicht mehr so gut geht wie früher? Durch den Bankrott sind viele Dienstgeber verarmt und statt zwei oder drei Dienstmädchen halten sie nur noch eines, das alle schweren Arbeiten verrichten muß, die früher die entlassenen besorgen mußten.

Darum überlegt es reiflich, ihr Auswanderungslustigen, ob ihr die Reise nach Kanada wagen sollt. Oder wollt ihr es auch so machen, wie jene, die das geborgte Reisegeld noch nicht zurückgezahlt, aber schon nach einigen Monaten Aufenthaltes mit einem dortigen fremden Arbeiter eine Ehe geschlossen haben? Warum in die Ferne schweifen, gibt es nicht auch bei uns genügend Arbeit? Ist der Verdienst hier geringer, ist auch das Leben billiger. Aber in der Kleidung es den Stadtbewohnern gleichmachen, das ist übertrieben und hierin bereiten dem Bauer seine Töchter oft die größten Sorgen. Ihr Eltern aber, die ihr euren vom Kanadafieber ergriffenen Töchtern und Söhnen 50.000 K Reisegeld vorstrecken könnt, gebt ihnen soviel Geld als Erbteil, legt es in der Sparkasse fruchtbringend an, schlägt ihnen den Gedanken zur Auswanderung aus dem Kopfe; haltet sie zur Sparsamkeit und Zufriedenheit an und es läßt sich auch in der lieben Heimat gut leben.

Ein Gottscheer Vater.

## Laßt die 20%igen Bons nicht verfallen!

Die 20%igen Kronenbons, die zur Zeit der Abstempelung der Kronenbanknoten verausgabt wurden, können nach dem Gesetze vom 15. Jänner 1930 zur Zahlung von Steuerschulden bezw. für Rückstände aus dem Jahre 1928 benützt werden. Die Bons können ohne Rücksicht auf den Namen und die Höhe des Betrages für diese Zwecke verwendet werden. Auch können mehrere Personen zusammen einen oder mehrere Bons für diesen Zweck gebrauchen. Das Gesetz hat die Benützung dieser Bons für die Zahlung von Steuerschulden bis einschließlich den 17. März 1930 begrenzt. Nach Ablauf dieses Tages sind die Bons wertlos und werden vom Staate nicht mehr angenommen. Wir machen daher alle Inhaber von 20%igen Kronenbons auf dieses Gesetz aufmerksam, damit sie den Termin nicht veräumen.

Sollten die Besitzer 20%iger Bons selbst keine solchen Steurrückstände zu zahlen haben und sie für Steuerzahlungen hierzulande auch nicht verkaufen können, so ist die hiesige Spar- und Darlehenskasse bereit, den Inhabern solcher Bons den Verkauf zu vermitteln. Nähere Aufklärungen in den Kanzleiräumen der Sparkasse selbst.

## Gottscheer 600-Jahrfeier.

### Dringende Bitte an alle lieben Landsleute und Freunde!

Wie der Festausschuß schon des öfteren betont hat, sind die Vorbereitungen für die Durchführung der Gottscheer 600-Jahrfeier in vollem Gange. Nach dem bereits veröffentlichten Programm soll die 600-Jahrfeier eine Festlichkeit werden, wie sie unser Ländchen noch nie gesehen hat und wahrscheinlich nicht so bald wieder ein Anlaß zu einer solch erhebenden historischen Feier „in scheinem Konte“ gegeben werden wird. Alle Arbeiten, die die einzelnen Ausschüsse besorgen müssen, sind selbstverständlich als Ehrensache angesehen und sind daher kostenlos. Jedoch häufen sich die Anschaffungen, die der Festausschuß für die Festlichkeit vorzubereiten hat, in solchem Maße, daß es dem Festausschuße nicht möglich ist, alle diese Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Einzelne unserer lieben Landsleute und Freunde haben bereits ihre Spenden dem Festausschuße überwiesen, die Masse jedoch ist bis heute ihrer Pflicht der Heimat gegenüber noch nicht nachgekommen.

Um nun dem geschäftsführenden Ausschusse Arbeit und Portospesen zu ersparen, erlaubt sich der Festausschuß die Bitte, jeder unserer Landsleute und Freunde möge aus eigenem Antriebe, ohne erst eine persönliche Einladung zu erwarten, sein Scherlein beitragen, jeder nach seinen Kräften.

Wir bitten, uns die Spenden ehestens zukommen lassen zu wollen, damit wegen Geldmangel keine Störung eintritt oder gar die Festlichkeit eingeschränkt werden müßte.

Geldspenden sind zu senden:

Festausschuß der Gottscheer 600-Jahrfeier in Kočevje.

Amerika: Herrn John Kraker, Akron, Ohio, 213. E. Exchangestreet.

Gottscheer Association, Brooklyn, Fairview Ave.

Österreich: Verein „Gottscheerland“, Graz, Gasthof „Zum Kleinen Steirerhof“, Schmiedgasse.

Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien, 3. Bez., Schimmelgasse 21.

Deutschland: Herrn Studienrat Max Eck, Auerbach, Kaiserstraße, Vogtld. (Postfachkonto Leipzig Nr. 40.530.)

**Werbekarten.** Wir bitten, den Vertrieb dieser Karten zu beschleunigen und den hierfür entfallenden Betrag ehestens einzuschicken.

**Unsere Freunde in Deutschland.** In der letzten Nummer der „Gottscheer Zeitung“ und in den bereits versendeten Sonderabdrücken der Anleitungen zum Besuche der Gottscheer 600-Jahrfeier ist unter den Stellen, die im Deutschen Reiche zur Herausgabe der Meldekarten in Betracht kommen, die Anführung zweier Organisationen übersehen worden, die seit längerer Zeit unter der Leitung des zahlreichen Gottscheern durch seine Studienreisen im Gottscheer Lande bekannten Geographen Dr. jur. et phil. Hugo Grothe, stehen, nämlich das „Institut für Auslandskunde, Grenz- und Auslandsdeutschum“ (seit 1914 bestehend) und die im Frühjahr 1929 gebildete „Vereinigung der Freunde von Gottschee“, beide in Leipzig Nr. 22, Friedrich-Karl-Straße 22. Diese beiden Organisationen haben Meldekarten vorrätig und können die werten Interessenten sich an eine dieser Körperschaften wenden.

**Ausflüge.** Die in unserem Ausflugsprogramm vorgesehenen Partien sind nicht, wie viele meinen, die ausschließlichen Ausflüge, die unternommen werden sollen. Finden sich genügend Teilnehmer, so werden Wagen- oder Autofahrten auch nach Alltag, Mösel usw. unternommen.

**Die nächste Sitzung** des Fest- und geschäftsführenden Ausschusses findet Montag den 17. d. M. um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Josef Dornig statt.

**Zur ftdl. Kenntnisaahme.** Alle jene Landsleute und Freunde, die vom Festausschuße die Meldekarten und Anleitungen für den Besuch der Gottscheer 600-Jahrfeier erhalten haben, ersuchen wir, diese an die Interessenten zu verteilen und jeden einzelnen Besucher aufmerksam zu machen, die Karte so bald als möglich auszufüllen und der Post zu übergeben. Es wird für den Wohnungs- und Verpflegungsausschuß eine sehr große

Erleichterung der Arbeit sein, wenn die Anmeldungen nicht in den allerletzten Tagen eintreffen, denn es gibt besonders in den letzten Wochen vor dem Feste andere Arbeit in Hülle und Fülle. Also, die Meldekarten ehestens einsenden!

**Osterkarten!** Wir machen unsere geehrten Landsleute und Freunde schon heute darauf aufmerksam, daß der Festausschuß auch Osterkarten als Werbekarten herausgeben wird. Für die Ostergrüße soll keine andere Karte verwendet werden, als die Werbe-Osterkarte der Gottscheer 600-Jahrfeier! Die Osterkarten werden sofort nach Fertigstellung an die einzelnen Gemeinden, Institute usw. versendet werden.

**Ein Leser** unseres Blattes, der selbst kein Gottscheer ist, schreibt uns folgende beherzigenswerte Worte: In diesem Jahre vom 1. bis 4. August wird die 600-Jahrfeier abgehalten, wozu schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden, denn es soll ein schönes Fest werden. Es soll ein Markstein in der Geschichte des Gottscheer Landes für alle Zeiten sein und bleiben. Aus diesem Grunde soll es sehr festlich begangen werden und jeder Gottscheer soll und muß daran teilnehmen und nicht fernbleiben. Es muß auch hier heißen: „Einigkeit macht stark“. Denn nur durch die Menge kann die Macht und die Eintracht zum Ausdruck kommen. Das ist es ja gerade, worauf es ankommen soll: Ihr wollt ja Deutsche sein — und bleiben. Und daß ihr Deutsche seid in Sprache, Schrift und Wort, das soll nun im kommenden Sommer durch das Jubiläum bewiesen und bezeugt werden und hiermit durch die Festtage so recht zur Entfaltung kommen, damit die Opfer, die gebracht werden müssen, nicht umsonst sind. Darum erscheint in Massen, ihr lieben Gottscheer Landsleute aus nah und fern, ist ja dies zugleich eine schöne und unvergessliche Wiedersehensfeier. Dies sollen hierüber meine von ganzem Herzen gut gemeinten Worte sein. Mein inniger Wunsch wäre es, ich könnte und dürfte auch an dieser Feier teilnehmen, um Land, Leute, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. D. R.

**Richtigstellung.** In der letzten Nummer der „G. Z.“ schlich sich im Spendenausweis ein Fehler ein. Nicht Josef, sondern Herr Franz Schmud b. A. aus Komarna vas 14 überbande uns 100 Din. „Spendenausweis“ und „Presestimmen“ in der nächsten Nummer.

## Aus Stadt und Land.

**Kočevje (Gottschee).** (Dr. Adolf Hauffen f.) In Prag ist dieser Tage der ord. Universitätsprofessor Herr Dr. Adolf Hauffen, welcher an der Prager deutschen Universität deutsche Volkskunde und Literatur vortrug, im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verstorbene, gebürtig aus Ljubljana, war ein ausgezeichnete Gelehrter, der zahlreiche wissenschaftliche Werke schrieb. Besonders das Gottscheer Land schuldet ihm Dank für seine Grammatik der Gottscheer Mundart sowie für die Sammlung der Gottscheer Volkslieder, die für das Bekanntwerden unseres Volkes in der Welt von bahnbrechender Bedeutung waren.

(Amtsstunden bei Gericht.) Sowohl das Kreisgericht in Novomesto, als auch das Gottscheer Bezirksgericht verlautbaren, daß für nicht vorgeladene Parteien nur die Montage bestimmt sind. An den übrigen Tagen werden sie nicht zu Protokoll genommen und wird ihnen juridischer Rat nicht erteilt.

(Ein Napoleonplatz in Ljubljana.) In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, den Balvasorplatz in Ljubljana von nun an Napoleonplatz zu benennen.

(Ungarn valorisiert die Kriegsanleihe.) Abg. Eugen Gaal überreichte dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf, welcher die Valorisierung der Kriegsanleihe beantragt. Der Gesetzentwurf enthält 12 Paragraphen, in denen der Modus der Valorisation im Zusammenhange mit dem Haager Abkommen enthalten ist. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat angeordnet, daß der Gesetzentwurf gedruckt und unter die Abgeordneten verteilt werde. Man hofft, daß nunmehr an die Regelung dieser Angelegenheit herangetreten werde. Wann kommt es bei uns dazu?

(17er Ball.) Wie wir hören, veranstalten die ehem. Angehörigen des Inf. Reg. 17 Samstag den 22. Feber ein Tanzkränzchen. Der

Reingewinn ist für ein Kriegerdenkmal bestimmt. Alles Nähere in den Einladungen.

(Bezüglich der Ausstockung der Wälder) teilt die kgl. Banatverwaltung des Draubanates mit: Der Banatverwaltung des Draubanates gehen Beschwerden zu, daß in einzelnen Gebieten des Draubanates die Wälder übermäßig ausgebeutet werden, so daß die Gesamtmenge des geschlagenen Holzes weit über den alljährlichen normalen Zuwachs des Bestandes hinausgeht. Damit fällt das Stammkapital unserer Wälder und mit diesem zugleich ihre Ertragsfähigkeit. Die Verminderung der Walberträge bedroht jedoch nicht nur die bäuerlichen und anderen Wirtschaften, sondern sie rührt auch in die öffentlichen Interessen (klimatische Verhältnisse, Verhütung von Überschwemmungsschäden, Kulturren, ständiger Verdienst der kleinen Besitzer im Walde und bei Beförderung von Holz auf Großbesitzen, Durchführung der Agrarreform usw.) Es ist zu bemerken, daß in den letzten Jahren Wälder von verschiedenen Spekulanten angekauft werden. Diese Spekulanten suchen ihren Nutzen, indem sie bei Großbesitzen auf die bestehenden Wirtschaftspläne und auf die vorgeschriebene Dauerwirtschaft, bei bäuerlichen Besitzern jedoch auf die Bedürfnisse des Kleinbesitzers und auf den Bestand des Kleinwaldes keine Rücksicht nehmen. Die unterstellten Behörden haben von der Banatverwaltung den Auftrag erhalten, gegen jeden den gesetzlichen Forstvorschriften zuwiderhandelnden vorzugehen und nach Bedarf auch die wirksamsten Mittel anzuwenden, die die Gesetze bieten. Bei Verletzungen konkreter behördlich erlassener Verfügungen werden auch Arreststrafen verhängt werden. Mit Beschlagnahme und Verkauf des Holzes zugunsten des Waldfonds wird gleichfalls vorgegangen werden.

(Frecher Einbruch.) In der Nacht vom 8. auf den 9. Feber wurde in das hiesige Postamt eingebrochen und bei 19.000 Din erbeutet. Die Einbrecher drangen durch die rückwärtige Mauer in den Keller, von da in das Postamt, bohrten die Wertheimkaffe an und raubten das vorhandene Bargeld. Die Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos.

(Wohltätigkeitskonzert.) Am 1. März veranstaltet der Violinvirtuose Herr Igo Drucker im Hotel Trieste ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Vinzenzinskonferenz in Kočevje, dessen Ertrag den Armen gewidmet wird. Der Künstler ist uns schon von seinem früheren Konzerte bekannt und es ist daher ein zahlreicher Besuch zu erwarten, um so mehr, da die ganze Einnahme unserer Armen zugute kommt.

**Stara cerkev (Mitterdorf).** (Trauung.) In der Pfarrkirche zu Merlebach in Lothringen wurde am 4. Februar der aus Gornje ložine 29 (Oberloshin) gebürtige Alois Rump mit Maria Zorn getraut.

(Sterbefall.) In Gornje ložine 18 (Oberloshin) ist am 4. Februar die verwitwete Agnes Rößner im 89. Lebensjahre verschieden.

**Rajndol (Reintal).** (Feuerwehrkränzchen.) Das am 26. Jänner abgehaltene Feuerwehrkränzchen übertraf alle Erwartungen. Aus nah und fern strömten Feuerwehrfreunde und Kameraden herbei, so aus Unterdeutschau, Mösel, Verdreng, Graflinden und Otterbach, welche sich in geschlossenen Gesellschaften sehr gut unterhielten. Besten Dank den Reintaler Frauen und Mädchen, die ihr Bestes dazu beigetragen haben.

(Spende.) Frau Mayr-Ladner, welche im vergangenen Sommer auf Besuch hier weilte, spendete unserer Filialkirche 200 Din. Die Kirchenverwaltung sendet ihr ein herzliches Vergelt's Gott nach Amerika.

**Möselj (Mösel).** (Todesfälle.) Der Wanderungstrieb bringt die Gottscheer weit in der Welt herum besonders in Amerika. So war es auch mit Georg Mayerle aus Durnbach, welcher in jungen Jahren dahin auswanderte und bis an die andere Seite der Vereinigten Staaten kam, nämlich nach St. Franzisko Kalifornien, wo er mit der Zeit ein berühmter, allseits bekannter diplomierter Optiker wurde. Auf die alte Heimat hat er aber nie vergessen und besaß eine große Heimatliebe. In den letzten Jahren schrieb er in seinen Briefen immer von seinem Heimweh. So auch in seinem letzten Briefe am 7. Dezember: „Es war meine Absicht, letzten Sommer nach Hause auf Besuch zu kommen, aber da kam immer etwas dazwischen, was mich davon abhielt. Wenn es Gottes Wille ist, wird es mir vielleicht gelingen, nächsten Sommer zu kommen. Ich möchte doch noch einmal gerne meine alte Heimat sehen“

und meine Geschwister." Vierzehn Tage später, am 21. Dezember unterzog er sich einer Magenoperation, welche er nicht überstand. Statt in die alte Heimat zog er in die neue, ewige Heimat. Er starb im Alter von 69 Jahren. Ehre seinem Andenken. — Am 9. Jänner starb in Durnbach Matthias Jonke, 68 Jahre alt, ein braver Mann, dessen Leben unermüdblicher, stiller und geduldiger Arbeit und Sorge für seine Angehörigen geweiht war. Er war in der ganzen Nachbarschaft beliebt wegen seiner Herzensgüte und Freundlichkeit, mit welcher er jedermann begrüßte und ehrte. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

— (Todesfall.) Die Familie Schuster-Staudacher in Verdreg erlitt am 28. Jänner durch das Ableben der alten Hausmutter einen harten Verlust. Frau Josefa Schuster war in früheren Jahren Kaufmannsfrau in Wien. Nach dem Tode ihres Gatten Peter Schuster im Jahre 1897 kehrte sie in die Heimat zurück, heiratete da den Holzhändler Johann Staudacher, betätigte sich mit großem Fleiße und Sparsamkeit als Hausfrau, bearbeitete den heimischen Grund und brachte sich und ihre Familie redlich durch mit dem geringer Ertrage einer Greislerei. Als fromme christliche Mutter sorgte sie in Liebe und Sorgfalt für die religiöse Erziehung ihrer Kinder. Ihre langwierige Krankheit ertrug sie mit christlicher Ergebung und Geduld und starb eines sanften, gottseligen Todes. Von der großen Achtung, welche sie bei allen Freunden und Bekannten genoß, bezeugte die zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung von Verdreg und Umgebung bei ihrem feierlichen Leichenbegängnisse. Der trauernden hinterlassenen Familie Karl Schuster sagen auch wir unser aufrichtiges Beileid.

**Stari log** (Mitlag). (Verschiedenes.) Von Stari log nach Kočevje verkehrt täglich ein Autobus. Abfahrt um 8 Uhr von Starilog, Ankunft um 8:35 in Kočevje. Abfahrt von Kočevje um 13 Uhr, Ankunft in Starilog um 13:35 Uhr. —



### Er und Sie

stellen sich vor als glückliches Paar. Sie sind einig in allem und so auch in Fragen der Gesundheits- und Schönheitspflege.

Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände richtig pflegen wollen, so verwenden Sie Fellers Elsa-Gesundheits- und Schönheits-Seifen, welche durch ihre medizinischen Bestandteile wirken:

- „Elsa“-Lilienmilchseife — besonders feine Blumenseife, macht die Haut zart und fein.
- „Elsa“-Liliencremeseife — hervorragender Duft, reicher, seidiger Schaum.
- „Elsa“-Eierdotterseife — die mildeste Seife, auch zur Kinderpflege.
- „Elsa“-Glyzerinseife — das Beste für rissige Hände.
- „Elsa“-Boraxseife — vorzüglich gegen Sommersprossen, Finnen, Hautschäden.
- „Elsa“-Teerseife — reicher, sahneartiger Schaum, desinfizierend.

Per Post: 5 Stück Elsaseifen nach Wahl 52 Din franko gegen Vorauszahlung; per Nachnahme 62 Din.

- „Elsa“-Creme-Pomade gegen Sommersprossen, Hautschäden, gibt Jugend und Anmut.
- „Elsa“-Haarwuchspomade bester Schutz gegen Haarausfall und Schuppen.
- „Elsa“-Rasierseife, reich schäumend, desinfizierend.

Per Post: 2 Töpfe von einer, oder je 1 Topf von beiden Elsa-Pomaden 40 Din franko gegen Vorauszahlung; per Nachnahme 50 Din.

„Elsa“-Shampoo das herrliche Haarwaschpulver 1 Paket 3 30 Din.

Tag für Tag den Körper mit Elsapräparaten pflegen!

### Das hilft!

Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie direkt bei:

**EUGEN V. FELLER, Apotheker**  
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Auf der am 21. Jänner 1930 abgehaltenen Wildschweinjagd brachte Herr Richard Perz, Gemeinderat aus Malagora 2, eine Bache zur Strecke. — Am 15. Jänner wurde von Herrn Albert Hoge aus Novi log, der aus Amerika auf Besuch kam, ein kapitaler Eber ins Feuer gelegt. Das Haupt des Keilers wurde zur Präparation nach Ljubljana gesandt. — Vor einigen Tagen auf der Sanjagd brachte der Gastwirt Alois Kuppe aus Winkel eine trüchtige Bache mit sechs Jungen zur Strecke. Für die Vernichtung dieses schadenbringenden Schwarzwildes sprechen auf diesem Wege die hiesigen Landwirte dem unermüdblichen Jagdleiter, den braven Schützen und Treibern aus Hohenberg und Malgorn für ihr vollzähliges und strammes Zusammenhalten bei jeder Treibjagd den wärmsten Dank aus. Weibmannsheil!

**Zulauf bei Porovec** (Morobiz). (Todesfall.) Am 31. Jänner starb der Ortsarme Georg Michitsch (vulgo Cibigerjare). Seine letzten Tage und Stunden waren wieder ein sehr mahrender Ruf zur Errichtung eines Bezirksfischenhauses. Möge doch die schon so oft aufgeworfene Frage endlich einmal ihrer endgiltigen Lösung zugeführt werden.

**Oberwehenbach**. (Todesfall.) Am 1. Februar 1930 starb der Besitzer Alois Wittine in seinem 68. Lebensjahre nach längerem Krankenlager. Der Verbliebene war ein sehr eifriger Landwirt und guter Familienvater. Er ruhe in Frieden.

**Cermošnjice** (Tschermoschnitz). (Aus der Gemeinde stube.) Die Sitzung vom 26. Jänner hatte folgende Tagesordnung: Jahresrechnung 1929; Erhöhung einiger Taxen; Übersiedlung der Gemeindefanzlei; Allfälliges. Um über die einzelnen Posten der Jahresrechnung und ihre Beilagen genauen Überblick zu erhalten, wurde einem Sonderausschusse die Überprüfung übertragen und über das Ergebnis hat dieser (Zablar und Petschauer) bei der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten. Erhöht wurden nachstehende Taxen: jede gemeinbedäntliche Bestätigung auf 5 Din; Bewilligung von Neubau 100 Din, Umbau 50 Din, Zubau 25 Din, Hundesteuer 20 Din, Kino, Ringenspiel u. dgl. sowie öffentliches Radio 50 Din. Um eine trockenere und gesündere Gemeindefanzlei zu bekommen, wird ab 15. März das bisherige Bäckereiverkaufslotal als Kanzlei verwendet werden. Über die Anschaffung von Obstbaumsprizen und Arborin soll in einer späteren Sitzung Beschluß gefaßt werden. Für die Gottscheer 600 Jahrefeier bewilligte der Ausschuss 500 Dinar. Nach dem Rechnungsabluß für 1929, der bis 9. Februar 1930 zu jedermanns Einsicht vorliegt, betragen die Einnahmen 65.826 89, die Ausgaben 65 737 16 Din. Wenn auch die Ausgaben höhere waren als in den Vorjahren, gab es trotzdem keine Rückstände, die man in den Voranschlag für 1930 aufzunehmen brauchte.

— (Tragischer Tod.) Der Besitzer Matthias Gramer aus Komarna vas (Muckendorf), ein gebürtiger Reichenauer, sprang am 19. Jänner in den eigenen Hausbrunnen (Zisterne) und ertrank sogleich. Am nächsten Tage wurde er begraben. Momentane Sinnesverwirrung mag den Selbstmord veranlaßt haben.

**Planina** (Stöckendorf). (Volksbewegung.) Im Jahre 1929 wurden in der Pfarrgemeinde Stöckendorf 14 Kinder geboren (sechs Knaben und acht Mädchen), drei Paare getraut und fünf Personen starben. Getraut wurden Eduard Maußer mit Eliza Taffari, Franz Bobner mit Maria Stangl, Johann Luscher Sporeben 3, Invalide und Postbeamter in St. Vid bei Stična, mit Angela Dogan. Gestorben sind Margaretha Kom Stöckendorf 34, 81 Jahre, Antonia Windischmann drei Wochen, Anton Prindič 30 Jahre, Urjula Kom 85 Jahre, Mutter des Herrn Oberlehrers Josef Kom in Feistritz a. Drau und Albin Luscher acht Monate. Bemerkenswert ist es, daß die Zahl der Geburten dreimal größer ist als die der Sterbefälle. Die Pfarre zählte am 1. Jänner 1930 316 Bewohner.

— (Gemeindegewirtschaft.) Im Jahre 1929 betragen die Einnahmen 33.674 Din, die Ausgaben 33.970 Din, Abgang 296 Din, Stand des Armenfonds 344 Din. An Verzehrungssteuer auf Wein wurden 10.820 Din eingenommen. 4068 Liter Wein wurden versteuert. Von 366 Liter Weinmost erhielt die Gemeinde keine Einnahmen, obwohl das Liter um 12 Din und einmal um 15 Din ausgesetzt wurde. Da der Weinmost im vergangenen Jahre steuerfrei war, erlitt die Gemeinde einen Verlust von 1000 Din. An Gemeindegewirtschaften wurden 9800 Din einge-

nommen. Die größte Ausgabe war die Bezahlung der Schulden 12.000 Din. Für die Schule wurden 8020 Din ausgegeben. Davon eine Unterstützung vom Landesauschusse 4000 Din für die Anschaffung eines Ofens (Kuz). Für die Jagd nimmt die Gemeinde 4000 Din jährlich ein. Der Voranschlag für 1930 beläuft sich auf 29.700 Din. Der Abgang beträgt 25.200 Din. Zur Deckung dieses Abganges wurde eine 150% Umlage auf alle direkten Steuern und ein 100% Zuschlag auf die Verzehrungssteuer von Wein, das ist 1 Din auf ein Liter und eine Steuer auf Bier 60 Para vom Liter beschloffen. Für den Armenfond wurden 700 Din bestimmt.

— (Viehählung.) Am Ende 1929 gab es in der Gemeinde 42 Pferde, 172 Rinder, 64 Zuchtschweine, 14 Schafe, 384 Hühner und 15 Hunde. Die Zahl der Pferde wächst wegen Holzbeförderung, die der Rinder fällt um Weniges. — (Ein Bär.) der keinen Winterschlaf halten darf, sondern von Familienorgen geplagt ist, wurde vor 14 Tagen in der Nähe von Sporeben bemerkt. Durch auffallendes Bellen machte ein Hund seinen Herrn, einen 18-jährigen Burschen, aufmerksam. Als dieser näher ging, da stürzte ein Bär auf ihn los. Zum Glück faßte sich der Knabe noch rechtzeitig an einem Ast, so daß der Bär unter ihm durchsprang und über einen Felsen hinunter fiel. Am nächsten Tage begaben sich mehrere Leute zur Stelle, wo sich der Bär gezeigt hatte. Sie fanden ihn aber nicht mehr. Auf der Lagerstätte unter einem Felsen war aber ein toter Bär, aber so klein, daß er kaum eine Spanne lang war. Er war ganz jung, noch unbehaart. Als die Mutter den Feind abwehren wollte, war sie unversehens auf ihr Junges getreten. Wahrscheinlich waren zwei Junge. Das andere hatte sie mit sich genommen. Es ist gleichsam, als ob der Bär den milden Winter vorausgeahnt hätte.

**Pofjane** (Pöllanbl.) (Unglücksfall.) Am 27. Jänner verunglückte der 70-jährige Andreas Höfnerle. Er war mit Ästagen eines Baumes beschäftigt, der vom Winde umgerissen war. Mit seinem Schwiagersohne machte er den ersten Schnitt bei der Wurzel; als sie durchgefäßt war, wälzte sich die etwa 2000 Kilogramm schwere Wurzel auf Höfnerle, zerdrückte ihn und er war sofort tot. An gleicher Stelle verunglückte vor 44 Jahren sein Vater Andreas Höfnerle, der damals einen Wagen zog; derselbe stürzte dabei um und traf ihn tödlich.

— (Vermählung.) Am 8. Jänner hat hier die Trauung des Gastwirtes und Fleischerhauers Johann Petschauer aus Cermošnjice (Tschermoschnitz) mit der Besitzerstochter Martha Samida aus Pogorelec stattgefunden. Die Braut ist eine Tochter des Gemeindevorstehers Johann Samida, eines der wackersten Mitkämpfer für die nationale Eigenart unseres Volkes. Dem jungvermählten Paare viel Glück!

— (Ein Wildschwein erlegt.) Am 7. Jänner schoß der Forsthüter Arnold Michitsch ein 80 Kilogramm schweres Wildschwein. Weibmannsheil!

**Rog** (Hornwald). Nachdem die Hornwalder Säge seit Dezember still gestanden, kamen die Arbeiter aus Kroatien wieder und es wurde dieselbe am 3. Februar wieder in Betrieb gesetzt.

**Wien** (Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien.) Wir freuen uns, berichten zu können, daß in letzter Zeit zwei Landesleute und Mitglieder unseres Vereines besonders ausgezeichnet wurden. Dem Herrn Ministerialrat Ing. Anton Loder wurde für seine hervorragende Dienstleistung das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen und Herr Hofrat Dr. Wolfgang Wolzsegger wurde zum Ministerialrat ernannt. Unsere aufrichtigen Glückwünsche.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerker. Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje. Buchdruckerei Josef Pavlicet in Kočevje.

**Schöne, große Küchenkredenz**  
neue Ditomane und gebrauchte Nähmaschine sind zu verkaufen. Mooswald 18.

REINIGE DIE WÄSCHE BLEICHE NICHT WASCHE MIT BENZIT



## Die Ersparnis

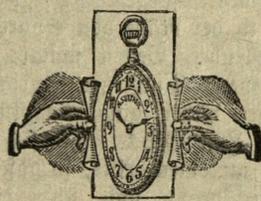
und die Benzit - Überseife stammen aus der gleichen Familie, weil die Benzit - Überseife Ersparnisse machen lässt. Exakt durchgeführte Versuche haben ergeben, dass Benzit - Überseife sparsamer im Gebrauche ist, als jede andere gute Kernseife. Diese Ersparnis tritt besonders klar zu Tage, wenn man zum Einweichen der Wäsche TRI verwendet. TRI enthärtet das Wasser, macht es weich, wie Regenwasser, löst den Schmutz und man braucht dann zum Auswaschen der Wäsche die Hälfte weniger Seife!



# Benzit-Überseife

TVORNICE ZLATOROG - MARIBOR

REINIGE DIE WÄSCHE BLEICHE NICHT WASCHE MIT BENZIT



## Diese Uhr

ist ein

## Meisterstück

hat bisher noch jeder gesagt, der eine echte „IKO“ oder „OMIKO“ Uhr aus der eigenen Uhrenfabrik in der Schweiz der seit mehr als 32 Jahren weltbekanntesten soliden Uhrenfachfirma H. Suttner erstanden hat.

Eine solche Uhr fürs ganze Leben!

Echte Schweizer Taschenuhren schon ab **44** Din, Uhren für Damen u. Herren, Armbanduhr, Ketten, Ringe, Ohrgehänge, Schmuck- und Geschenkartikel aus Gold, Silber usw. finden Sie in riesiger Auswahl im neuen grossen und illustrierten Handbuche, welches **kostenlos erhalten**, wenn auch Sie **kostenlos erhalten**, Sie es mittels Postkarte verlangen vom Uhren-Welt-Versandhaus

H. Suttner, Ljubljana Nr. 412.

Freiwillige Feuerwehr Zeljce-Seele.

### Einladung

zu dem Sonntag den 16. Februar 1930 im Gasthause des Herrn Andr. Schöber stattfindenden

## FEUERWEHRBALL.

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Wehrausschuss.

Ich beehre mich, meinen p. t. Kunden höflichst bekanntzugeben, daß ich von heute an mein

**reichhaltiges Lager an Mahlprodukten, :: Spezerei- und Galanterieartikeln ::**

wieder zu niedrigsten Preisen wie vorher abgeben und empfehle mich eines zahlreichen Zuspruches

Heinrich Wolf

Kaufmann in Kočevje 66.

Freiwillige Feuerwehr in Koče-Koščen.

Sonntag den 23. Februar 1930 im Gasthause des Herrn J. Zdravič

## ::: Feuerwehr-Kränzchen :::

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

der Wehrausschuss.

## Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Aderverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. S. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei zugesandt wird durch

Robert Kühne, Berlin Kantsdorf 272.

## KOHLENSÄCKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Alakar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Auf Grund des unterlaufenen Drucksehlers!

## Verlautbarung.

Die Vermögensverwaltung der Stadt Kočevje verlautbart, daß der Jahresabschluss für das Jahr 1929 vom 28. Jänner 1930 bis 24. Februar 1930 zur öffentlichen Einsicht für die Wahlberechtigten in der Kanzlei der Vermögensverwaltung aufliegt. Die Einsichtnahme kann während der Amtsstunden stattfinden.

Für die Vermögensverwaltung

der Obmann: Alois Kresse.

## Saathafer

Futterhafer und Futtermais, feinste Weizenmehle, Maismehl und Maismehl, alles in bester Qualität offeriert zu den billigsten Preisen

Franz Tschinkel, Kočevje.

## Ein Dienstmädchen

das landwirtschaftliche Arbeit und kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anzufragen bei der Verwaltung.

## Dankagung.

Für jeden Liebesdienst, der helfend und tröstend wirkte und warmen Anteil befreundete, der unserer seligen innigstgeliebten Mutter, bezw. Groß- und Schwiegermutter, Frau

## Josefine Schuster Staudacher

welche der liebe Gott am 30. Jänner zu sich genommen hat, während ihres schweren Leidens erwiesen wurde, für die so zahlreiche ehrende Beteiligung auf ihrem letzten Gange in den Garten der Ruhe, für die schönen Blumen Spenden und die vielen Beileidsschreiben danken wir allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten vom ganzen Herzen.

Die tiefbetrübte Familie

Verdreg 2. Schuster-Staudacher

## Zu verkaufen

etwa 60 Eichenzaunstücke, 2-50 Meter lang, fertig bebauen. Anzufragen bei Rudolf Maufer, Polom Nr. 6 (Ebental). 2-1

Freiwillige Feuerwehr in Livold-Lienfeld.

### Einladung.

Sonntag den 16. Februar 1930 im Gasthause des Herrn Karl Kresse

## Feuerwehrball.

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Wehrausschuss.

Die neue

# Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1929 16,595.396-65 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.